



Welt am Sonntag, 11.09.2022, Nr. 37, S. 5 / Ressort: Politik

Rubrik: An der Ampel

Scholz - Sieger der Woche

Robin Alexander

Wir erleben gerade einen neuen Olaf Scholz. Eben noch war er landauf, landab für seine zurückhaltende Kommunikation gerügt worden und konnte seine Zerknirschung kaum verbergen, zur infamen Holocaust-Relativierung von Palästinenserpräsident Mahmud Abbas im Kanzleramt geschwiegen zu haben.

Alles vorbei. Diese Woche lief es gut für Scholz. Das hat mit ihm zu tun, vor allem aber mit seinen Konkurrenten: mit Friedrich Merz und mit Robert Habeck. Der Oppositionsführer Merz knöpfte sich Scholz am Mittwoch im Bundestag in einer scharfen Rede vor, rügte die Ampel dafür, mitten in der Stromkrise auf die Abschaltung von drei AKW zu bestehen und rief aus: "Stoppen Sie diesen Irrsinn!"

Das saß, auch in der Ampel-Koalitionen sind viele der Meinung, dass dies nicht gut gehen kann. Doch Scholz hatte die Attacke geahnt und sich - und das war nicht selbstverständlich - für einen Gegenschlag entschieden. Denn gewöhnlich versucht ein Kanzler über dem Parteienstreit zu stehen, besonders Angela Merkel tat es fast immer so. Scholz jedoch stieg als Parteimann in den Ring: Er zauste die Union ausführlich, warf ihr vor, aus Kern- und Kohleenergie ausgestiegen zu sein, ohne gleichzeitig den Aufbau der erneuerbaren Energien ausreichend vorangetrieben zu haben.

Ironischerweise benutzte Scholz dabei ein Argument des Gescholtenen. Fast wortgleich hatte Merz im Dezember, als er noch um den CDU-Parteivorsitz kämpfte, zur Klimapolitik gesagt, in Deutschland gebe es "ein bisschen zu viel Aussteigen": "Die Frage ist, wo man einsteigen kann!" Das war damals noch nicht einmal in der CDU politisch korrekt. Jetzt spricht so der SPD-Kanzler. Auch Scholz zweiter wuchtiger Angriff, ein CDU-Minister habe einst den rechtzeitigen Ausbau von LNG-Terminals durch eine gezielte Indiskretion verhindert, ist nur die halbe Wahrheit. Tatsächlich hatte Rot-Grün jahrelang gegen "schmutziges Ami-Gas" polemisiert.

Egal, nun konnte Scholz damit die Reihen der Ampel gegen die Union schließen. Fast noch wichtiger für Scholz: Intern ist die Hackordnung wieder geklärt. Wochenlang waren die Grünen in Umfragen der SPD enteilt - besonders Robert Habeck heimste viel medialen Beifall ein. Nach einem verunglückten Talkshow-Auftritt bei Sandra Maischberger ist der Habeck-Lack erst einmal ab. Kann er überhaupt regieren? Weiß er überhaupt, was eine Insolvenz ist?

Bei der SPD hört man diese Fragen mit großer Genugtuung. Nach dieser Woche weiß die Ampel nicht nur, wo der Feind steht, sondern auch, wer Koch und wer Kellner ist.

Robin Alexander



Quelle: Welt am Sonntag, 11.09.2022, Nr. 37, S. 5

Ressort: Politik

Rubrik: An der Ampel

Dokumentnummer: 206722092

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/WAMS_2873ed0635fed83c08b3f2d3c23f7de7d8fac2d7

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH